

Tipps & Hinweise



# IHR PARKETTBODEN

Unsere Erfahrung ist Ihr Vorteil. Unsere Grundsätze – Ihre Garantie



## Werkstoff Holz

Seit 1780 widmen wir uns dem Werkstoff Holz. Als einer der ältesten Parkettspezialisten blicken wir auf die Erfahrung aus vielen Millionen verlegter Quadratmeter Parkettflächen zurück. Unsere Erfahrung ist gleichzeitig Ihr Vorteil. Dies möchten wir, an Sie als Kunden, weitergeben und Ihnen wichtige Informationen über Eigenschaften und Besonderheiten von Parkett geben, damit Sie lange Jahre viel Freude an Ihrem schönen Parkettboden haben.

Parkett ist zeitlos schön und vielseitig. Es strahlt Gemütlichkeit, Lebensqualität und Wohnkomfort aus und lässt sich Ihrem individuellen Wohnstil problemlos anpassen. Parkett vermittelt ein Gefühl von Wärme und Natürlichkeit, auf das wir allzu oft in einer größtenteils funktional ausgerichteten Welt verzichten müssen. Holz lebt – atmet und ist beständig.

## Das Raumklima

Holz ist ein natürlicher Werkstoff, der auch in verarbeitetem Zustand „lebt“ und auf Veränderungen des Raumklimas reagiert: Ist über einen längeren Zeitraum die Luftfeuchtigkeit sehr hoch, nimmt das Parkett Feuchtigkeit auf und dehnt sich aus. Bei zu trockener Luft – dies kann vor allem in der Heizperiode vorkommen – wird dem Holz Feuchtigkeit entzogen. Sein Volumen verringert sich; es kommt zur Fugenbildung – eine naturbedingte Reaktion, die man akzeptieren muss. Sie ist ein Qualitätsmerkmal für echtes Parkett.

Bei Einhaltung des richtigen Raumklimas können diese natürlichen Erscheinungen jedoch weitgehend vermieden werden. Richtig ist eine Raumtemperatur von etwa 20°C bei einer relativen Luftfeuchte von ca. 50 – 60%. Bei zu trockener Luft müssen geeignete Maßnahmen zur Befeuchtung der Luft getroffen werden; auf diesen Sachverhalt ist insbesondere bei den mittlerweile weit verbreiteten Belüftungsanlagen zu achten. Im Fachhandel sind hierzu Luftbefeuchter verschiedener Systeme erhältlich. Wir empfehlen Ihnen die Nr. 1 in Europa, den Venta Luftbefeuchter, welchen wir Ihnen gerne in unseren Ausstellungen vorführen und anbieten. Da die relative Luftfeuchte schwer einzuschätzen ist, ist es sinnvoll, in den Räumen ein handelsübliches Hygrometer zu installieren. Damit ist eine gute Kontrolle möglich und es kann rechtzeitig befeuchtet werden.

Zu trockene Luft schadet auch Möbeln, Tapeten und Teppichen. Diese ist, wie bei Teppichböden u. a. Ursache für die statische Aufladung. Das richtige Raumklima ist aber auch für das Wohlbefinden und die Gesundheit des Menschen vorteilhaft. Zu trockene Luft fördert beispielsweise Erkältungskrankheiten und vermindert – ebenso wie zu feuchte Luft – deutlich das körperliche Wohlbefinden.

## Quell- und Schwindverhalten des Holzes – Formveränderungen

Holz reagiert auf Änderungen des Raumklimas. Insbesondere während der Heizperiode kann es durch zu trockene Luft zu verstärkter Fugenbildung und zu Formveränderungen (Schüsselungen) sowie auch zu Trockenrissen in der Oberfläche und gegebenenfalls auch

zu Ablösungen des Parketts vom Estrich kommen. Auch kann eine ungleichmäßige Fugenbildung entstehen, sogenannte Blockfugen. Dabei liegen einzelne Bereiche nahezu ohne Fugen, während sie an anderer Stelle überdurchschnittlich auftreten. Möglich ist auch, dass es insbesondere bei der Versiegelung von dunklen Hölzern zu einem Weißbruch im Bereich der Fugen kommen kann. Solche Erscheinungsbilder (Blockfugen und Weißbruch) können durch geölte oder bereits werkseitig fertige Oberflächen nahezu vermieden werden.

## Farbunterschiede

Innerhalb einer Holzart gibt es natürliche Farbunterschiede, die wir trotz gewissenhafter Sortierung nicht völlig ausschließen können. Auch bei der Parkettverlegung sind sie nicht gänzlich zu vermeiden. Besonders ausgeprägt sind diese Farbstreuungen bei Exotenhölzern. Beachten Sie bitte auch, dass sich die Farben durch Lichteinwirkung verändern.

## Muster

Eingesehene bzw. erhaltene Muster sowie unsere Prospektunterlagen stellen eine – wie für ein Naturprodukt typisch – unverbindliche Farb- und Qualitätsprobe dar, deshalb kann nicht auf das Erscheinungsbild eines fertig verlegten Parkettbodens geschlossen werden. Es gelten die Bestimmungen der geltenden DIN/EN-Normen.

## Inhaltsstoffreiche Hölzer/Exotenhölzer

Bei Exotenhölzern, wie z. B. Sucupira, Merbau, Ipé oder ähnlich inhaltsstoffreichen Hölzern, aber auch bei Kiefernholz, kann es durch entsprechende Inhaltsstoffe, wie z. B. Öle, Harze oder mineralischen Einlagerungen u. U. zu unvorhersehbaren Reaktionen kommen (wie z. B. Ausblühungen, Trocknungsverzögerungen, etc.). Diese können im Vorfeld nicht zu 100% ausgeschlossen werden.

## Parkett auf Fußbodenheizung

Parkettfußböden haben sich seit Jahren bei der Verlegung auf Warmwasser-Fußbodenheizungen bewährt. Entscheidend ist, dass bestimmte Verlegehinweise beachtet werden und die maximale Oberflächentemperatur des Parkettbodens auch in den Randzonen 29°C nicht übersteigt. Bei Neubauten werden höhere Temperaturen nicht benötigt. Bei Nichteinhaltung kann es zu Schäden (Formveränderungen, wie z. B. konvexe Verformungen, Schüsselungen, Aufstippungen und zu Ablösungen, Trockenrisse etc.) am Parkettboden kommen.

Bembé Parkett kann auf nahezu allen normgerechten Warmwasser-Fußbodenheizungen verlegt werden. Neuere Entwicklungen bedürfen einer besonderen Beratung. Nähere Informationen finden Sie auch in unserem Merkblatt „Parkett auf Fußbodenheizung“ unter [www.bembe.de/downloads](http://www.bembe.de/downloads). Wegen möglicher Fugenbildung sind kleinere Parkettelemente besser geeignet. Holzarten, wie z. B. Buche und Ahorn, neigen durch ihr aktives Quell- und Schwindverhalten zu verstärkter Fugenbildung und zu Formveränderungen (Schüsselungen).

Wird ein Parkettboden großflächig mit Teppichen abgedeckt, kann es zu einem Wärmestau kommen. Um

die Raumtemperatur dennoch zu halten, erhöht sich die Temperatur in der Fußbodenheizung. Die Folgen sind steigende Heizkosten und Schäden am Parkett und der Unterkonstruktion.

### **Die Oberflächenbehandlung**

Die Oberflächenbehandlung in Verbindung mit der Pflege schützt den Parkettboden, verhindert weitgehend das Eindringen von Schmutz und erleichtert wesentlich die Reinigung und die Pflege. Natürlich wird das Parkett dadurch nicht „wasserfest“. Feuchtigkeit kann nach wie vor, allerdings langsamer, vom Parkett Holz aufgenommen und auch wieder abgegeben werden.

### **Vor-Ort-versiegelte Parkettböden**

Bei der Oberflächenbehandlung mit Dispersionslacken handelt es sich um eine schichtbildende Oberfläche, welche jedoch nicht als wasserfest anzusehen ist, da aufgrund von Schwund- und Quellprozessen des Holzes Mikrofugen auftreten. Sie sind mit bloßem Auge nicht wahrnehmbar und empfindlich gegen reichlich oder gar stehendes Wasser. Durch die richtige Reinigung und vor allen Dingen Pflege im richtigen Zyklus, kann diese „Empfindlichkeit“ jedoch drastisch reduziert werden.

### **Vor-Ort-geölte/gewachste Parkettböden**

Eine weitere Möglichkeit ist die Behandlung mit einem Öl-/Ölwachssystem. Der Boden ist durch diese Behandlung auch weitgehend resistent gegen Wasserflecken und Schmutz und kann partiell ausgebessert werden. Daneben betont es die Strukturen und Farben des Holzes.

Werden die Oberflächen erst vor Ort auf den geschliffenen Parkettboden aufgebracht, geschieht dies in handwerklicher Arbeit. Dadurch sind Unregelmäßigkeiten in der Oberfläche, wie z. B. Einschlüsse von Staubpartikeln und Ähnlichem, nicht gänzlich zu vermeiden.

### **Werkseitig aufgebrauchte Oberflächenbehandlungen**

man unterscheidet:

- versiegelt           »» UV-Lack-Systeme
- geölt                »» UV-Öl-Systeme
- geölt                »» oxidativ geölte Oberflächen  
(ähnliches Aussehen wie bei vor Ort geölten Oberflächen)

Die werkseitig versiegelten und werkseitig geölten Parkettböden haben hochwertige Oberflächen aus UV- oder oxidativ gehärteten Materialien. Der Vorteil werkseitig oberflächenbehandelter Parkettböden liegt in der deutlich kürzeren Ausführungszeit; nach Trocknung des Klebstoffes bzw. bei „schwimmender“ Verlegung können die Böden sofort genutzt werden.

Zu den unterschiedlichen Oberflächensystemen beachten Sie bitte die entsprechende Pflegeanweisung.

### **Fuß- und Deckleisten**

Durch die Rücktrocknung des Estrichs sowie die Kompprimierung der Dämmschicht unter dem Estrich, kann sich die Bodenkonstruktion im Randbereich im Laufe der Zeit etwas absenken. Dadurch sowie auch durch

die unvermeidbaren Unebenheiten im Estrich kann es zu Fugenbildungen zwischen Sockelleiste und Parkett kommen. Werden diese Fugen elastisch verfüllt, müssen sie in gewissen Zeitabständen erneuert werden (Wartungsfuge).

### **Überarbeitung von Alt-/Bestandsböden**

Bei der Überarbeitung von Alt-/Bestandsböden kann es während oder nach dem Schleifen und der Oberflächenbehandlung zu Verformungen, Schüsselungen, Rissbildungen, Fugenbildungen, Ablösungen oder Durchschleifen der Deck-/Nutzschicht sowie Loslösungen nicht schubfest verklebter Parkettelemente kommen.

### **Wohnen mit Parkett**

Belasten Sie Ihren frisch versiegelten oder geölten/gewachsenen Parkettboden nie zu früh. Wasser sollten Sie nach Möglichkeit erst nach 8 Tagen zur Reinigung einsetzen. Teppiche, Läufer und Ähnliches sollten Sie erst nach etwa 14 Tagen auflegen. Geben Sie Ihrem neuen Parkettboden etwas Ruhe. Natürlich sind die Oberflächen nach 24 – 36 Stunden begehbar, je vorsichtiger Sie aber am Anfang sind, umso belastbarer sind die Oberflächen später.

Sorgen Sie in den ersten Monaten nach der Verlegung täglich für die regelmäßige Belüftung der Räume – auch wenn diese nicht bewohnt sind. Das Raumklima muss vor, während und unmittelbar nach der Verlegung konstant sein, auch wenn die Räumlichkeiten noch nicht genutzt werden, um beispielsweise durch Kondensat Schäden (Schüsselungen, etc.) am Parkettboden zu vermeiden.

Sandkörner und Steinchen sind der Feind eines jeden Fußbodens, ob Teppich, Kunststoff, Keramik, Stein oder Parkett. Daher ist es wichtig, an Eingängen geeignete, ausreichend dimensionierte Schmutzfangmatten oder -läufer vorzusehen.

Bitte versehen Sie Tisch- und Stuhlbeine mit geeigneten Filzgleitern. Als Rollen unter Sesseln und Bürostühlen sind nur Hartbelagsrollen nach EN 12529 mit breiter Auflage (eventuell Doppelrollen) geeignet. Für diesen Einsatz empfehlen wir außerdem transparente Parkettauflagen – bei uns aus hochwertigem Polycarbonat.

Weichmacherhaltige Materialien, wie z. B. in Teppichunterlagen, Möbelfüßen, Reifen und Stuhlrollen, können zu Verfärbungen des Bodens führen. Weiterhin kann es bei der Verwendung von ungeeigneten Klebebändern auf dem fertigen Bodenbelag zu Ablösungen der Oberflächenschicht, Rückständen und/oder Bodenverfärbungen kommen.

### **Reinigung und Pflege**

An Haltbarkeit wird der Parkettboden von keinem anderen Bodenbelag übertroffen. An dieser Stelle verweisen wir auf unsere detaillierten Pflegeanweisungen, die Sie später mit Ihren Auftragsunterlagen erhalten.



# Pflege- & Reinigungsprodukte

Die Lebensdauer Ihres Bodenbelags wird durch die regelmäßige Reinigung und Pflege erheblich verlängert. Gerne beraten wir Sie vor Ort in unseren 45 Bembé Studios oder telefonisch unter 07931 - 966516. Weitere Informationen finden Sie unter [shop.bembe.de](http://shop.bembe.de)



44,90 €

- Spray Mop
- 850ml Sprühreiniger
- Microfaser Wischtuch



**Bona  
Spray Mop Set**

49,90 €



**Picobello Reparaturset  
geölt/versiegelt**

31,90 €



**Venta Digital  
Thermo-Hygrometer**

30,00 €



**Bembé Pflegeset  
für geölte/gewachste Böden**

29,00 €



**Bembé Pflegeset  
für versiegelte Böden**

1,99 €



**Filzgleiter in vielen  
Variationen**



**45x in ganz Deutschland –  
garantiert auch in Ihrer Nähe!**

☒ 07931 / 9660

☎ [info@bembe.de](mailto:info@bembe.de)

🌐 [www.bembe.de](http://www.bembe.de)

🛒 [shop.bembe.de](http://shop.bembe.de)

**BEMBÉ  
PARKETT**

Bembé Parkett GmbH & Co. KG  
Wolfgangstraße 15  
97980 Bad Mergentheim

Bembé Parkett bietet bei fachgerechter Ausführung der Heizungskonstruktion nach DIN EN 1264, bei normengerechter Herstellung des Estrichs nach DIN 18560 und unter Berücksichtigung des Merkblattes „Schnittstellenkoordination bei beheizten Fußbodenkonstruktionen“ des Bundesverbandes Flächenheizungen e.V. (BVF) – Febr. 2005 – ausgezeichnete Bodenbeläge auf Fußbodenheizung. Holz bietet vor allem zwei günstige Eigenschaften: Es hat einen guten Wärmedurchlasswiderstand und es sorgt für eine gleichmäßige Wärmeverteilung. Bembé Parkett kann auf nahezu allen normengerechten Warmwasser-Fußbodenheizungen verlegt werden. Neuere Entwicklungen, die ohne Estrich auskommen und geringere Konstruktionshöhen ermöglichen, sind durch unzureichende Biegezugfestigkeit der Lastverteilerschicht (z. B. Stahlblech) nur bedingt für Parkett geeignet. Sprechen Sie mit uns darüber.

### Die richtige Planung

Die Entscheidung des Bauherrn für einen Parkettboden muss bereits vor der Verlegung des Estrichs bzw. vor der Montage der Fußbodenheizung getroffen werden, damit bei der Planung die erforderlichen Anschlusshöhen berücksichtigt und die Heizung optimal für den Oberbelag ausgelegt werden kann. Auch an den Fugenplan sollte gedacht werden. Der für einzelne Räume jeweils errechnete Wärmebedarf ist von großer Wichtigkeit. Wärmeleistungen über 29°C Oberflächentemperatur sind nicht normengerecht und führen zu Schäden am Parkettboden. Wegen möglicher Fugenbildung sind kleinere Parkettelemente besser geeignet. Holzarten, wie z. B. Buche und Ahorn, neigen durch ihr aktives Quell- und Schwindverhalten zu verstärkter Fugenbildung und zu Formveränderungen (Schüsselungen).

### Trocknung des Estrichs

Für die Trocknung des Estrichs ist eine ausreichende Frist einzuplanen. Die Trockenzeit des Estrichs richtet sich unter anderem nach der Estrichart, der Dicke des Estrichs, der Raumtemperatur und der Luftfeuchte. Vor der Verlegung des Parkettbodens müssen folgende Maßnahmen durchgeführt werden:

#### 1. Funktionsheizen

Das Funktionsheizen und die Dichtigkeitsprüfung nach DIN EN 1264, Teil 4, erfolgt durch den Heizungsbauer als Nebenleistung. Dieses Funktionsheizen dient als „Crashtest“ und nicht als Aufheizvorgang zum Erreichen der Belegreife. Nach DIN EN 1264, Teil 4, soll das Aufheizen des Estrichs bei Zementestrich (CT) nicht vor 21 Tagen und bei Calciumsulfatestrich (CA/CAF) nicht vor 7 Tagen nach seiner Einbringung erfolgen. Das Funktionsheizen beginnt mit einer Vorlauftemperatur von 25°C, die 3 Tage zu halten ist. Danach wird die maximale Vorlauftemperatur eingestellt und weitere 4 Tage gehalten. Besondere Hinweise der Estrichhersteller sind zu beachten.

#### 2. Belegreifheizen

Die Belegreife wird durch das Belegreifheizen erreicht. Hierbei muss die beheizte Fußbodenfläche frei von Baumaterial und anderen Überdeckungen bzw. Überstellungen sein. Der

Aufheizvorgang muss nach DIN 18356 und dem Merkblatt „Schnittstellenkoordination bei beheizten Fußbodenkonstruktionen“ durch ein Aufheizprotokoll dokumentiert werden. Das Belegreifheizen muss unmittelbar vor der Parkettverlegung abgeschlossen sein. Im Falle eines längeren Zeitraumes zwischen dem letzten Abheiztag des Estrichs und den Verlegearbeiten muss nochmals auf- und abgeheizt werden, um eine eventuell nachträgliche Feuchteanreicherung im Heizestrich zu beseitigen.

### Die richtige Verlegereife des Heizestrichs

Die Parkettverlegung erfolgt, wenn die Feuchte im entnommenen Messgut im zulässigen Bereich liegt. Die maximale Estrichfeuchte darf dann bei der Messung mit dem CM-Gerät bei Zementestrich höchstens 1,8% und bei Calciumsulfatestrich max. 0,3% betragen. Die Entnahme des Messgutes erfolgt im unteren Bereich des Estrichs. Eine Messung mit dem CM-Gerät darf allerdings nur dann erfolgen, wenn vom Heizungsbauer bzw. Estrichleger Messstellen ausgewiesen sind. Die DIN EN 1264, Teil 4, bzw. das Merkblatt „Schnittstellenkoordination bei beheizten Fußbodenkonstruktionen“ sehen pro Raum eine Messstelle, bei größeren Räumen ab 50 m<sup>2</sup> entsprechend mehr Messstellen vor. Rings um den vom Heizungsbauer oder Estrichleger markierten Messpunkt darf sich im Abstand von 10 cm (20 cm Durchmesser) kein Fußbodenheizungsrohr befinden. Sind Messstellen nicht vorhanden, müssen diese nachträglich durch den Heizungsbauer bzw. Estrichleger benannt werden.

### Die Parkettverlegung

Die Heizungsanlage sollte bei der Parkettverlegung ausgeschaltet sein. Die Raum- und die Oberflächentemperatur des Estrichs sollen jedoch nicht unter 15°C liegen. Der Zeitpunkt, an dem das Parkett geschliffen und oberflächenbehandelt wird, hängt von der Abbindezeit des verwendeten Klebstoffs sowie von der Parkettart ab.

### Oberflächenbehandlung des Parketts

Versiegelungen sollen den Hinweis „Für Fußbodenheizung geeignet“ tragen. Auch moderne Ölwachssysteme sind geeignet.

### Die Fußbodenheizung im Betrieb

Parkettfußböden haben sich seit Jahren bei der Verlegung auf Warmwasser-Fußbodenheizungen bewährt. Entscheidend ist, dass bestimmte Verlegehinweise beachtet werden und die maximale Oberflächentemperatur des Parkettbodens auch in den Randzonen 29°C nicht übersteigt. Bei Neubauten werden höhere Temperaturen nicht benötigt. Bei Nichteinhaltung kann es zu Schäden (Formveränderungen, wie z. B. konvexe Verformungen, Schüsselungen, Aufstippungen und zu Ablösungen, Trockenrisse etc.) am Parkettboden kommen.

Wird ein Parkettboden großflächig mit Teppichen abgedeckt, kann es zu einem Wärmestau kommen. Um die Raumtemperatur dennoch zu halten, erhöht sich die Temperatur in der Fußbodenheizung. Die Folgen sind steigende Heizkosten und Schäden am Parkett und der Unterkonstruktion.

## Das Raumklima

Holz ist ein natürlicher Baustoff. Wie bei allen organischen Stoffen besteht auch bei Holz eine Beziehung zwischen Holzvolumen und relativer Luftfeuchtigkeit. Wir empfehlen deshalb, die relative Luftfeuchte während des Betriebes der Heizung im Bereich zwischen 50% und 60% zu halten. Bei dieser Luftfeuchte wird es kaum zu Formveränderungen des Holzes kommen, die über das normale Maß hinausgehen. Für das Wohlbefinden des Menschen und die Behaglichkeit in den Räumen ist die Beachtung eines gesunden Raumklimas von ebenfalls etwa 50% bis 60% relative Luftfeuchtigkeit und 20°C zu empfehlen. Bei zu trockener Luft müssen geeignete Maßnahmen zur Befeuchtung der Luft getroffen werden, da es sonst aufgrund der physikalischen Eigenschaften des Naturproduktes Holz und der raumklimatischen Verhältnisse während der Heizperiode zu übermäßigen Fugenbildungen und Rissen im Parkett kommen kann.

Der Wärmedurchlasswiderstand eines Bauteiles (auch Wärmeleitwiderstand genannt) dient der Beurteilung der Wärmedämmung. Um eine ausreichende Wärmeabgabe an den zu beheizenden Raum zu erreichen, soll der Wärmedurchlasswiderstand des Bodenbelags nicht größer sein als 0,15 m<sup>2</sup> K/W. Besteht ein Fußboden aus verschiedenen Werkstoffschichten, so wird der Gesamtwiderstand als Summe der Wärmedurchlasswiderstände der einzelnen Schichten errechnet. Die Wärmedurchlasswiderstände für die verschiedenen Bembé Parkettböden liegen durchweg im mittleren bis günstigen Bereich (s. Tabelle).

## WÄRMEDURCHLASSWIDERSTAND BEI BEMBÉ PARKETTBODEN

Der obere Grenzwert für die Eignung eines Bodenbelags auf Fußbodenheizungen liegt bei 0,15 m<sup>2</sup> K/W

### Mehrschichtparkett

Comfort Tabis, 11 mm	≤ 0,07 m <sup>2</sup> K/W
Comfort Tabis, 14 mm	≤ 0,09 m <sup>2</sup> K/W
Comfort Tabis Smart, 9,3 mm	≤ 0,05 m <sup>2</sup> K/W
Comfort Tabis Flair, 11 mm	≤ 0,07 m <sup>2</sup> K/W
Comfort Tabis Variant, 11 mm	≤ 0,07 m <sup>2</sup> K/W
Comfort Tabis Diele, 11 mm	≤ 0,07 m <sup>2</sup> K/W
Comfort Tabis Diele Grande, 11 mm	≤ 0,07 m <sup>2</sup> K/W
TopLine Diele XXL, 9 mm	≤ 0,07 m <sup>2</sup> K/W
TopLine Diele balance, 14 mm	≤ 0,07 m <sup>2</sup> K/W
Schiffsbodendiele Calais, 13,5 mm	≤ 0,11 m <sup>2</sup> K/W
Landhausdiele Corniche, 13,5 mm	≤ 0,11 m <sup>2</sup> K/W
Landhausdiele Corniche Smart, 12 mm	≤ 0,10 m <sup>2</sup> K/W
Edelholzdiele Duplex Solution, 10 mm	≤ 0,05 m <sup>2</sup> K/W
Edelholzdiele Triplex, 14 mm	≤ 0,07 m <sup>2</sup> K/W

### Massivparkett

Hochkantlamellenparkett Stabilo, 10 mm	≤ 0,05 m <sup>2</sup> K/W
Hochkantlamellenparkett Stabilo, 16 mm	≤ 0,08 m <sup>2</sup> K/W
Hochkantlamellenparkett Stabilo, 23 mm	≤ 0,12 m <sup>2</sup> K/W
Breitlamelle Stabilette, 18 mm	≤ 0,09 m <sup>2</sup> K/W
Mosaikparkett, 8 mm	≤ 0,04 m <sup>2</sup> K/W
Meisterparkett, 8 mm	≤ 0,04 m <sup>2</sup> K/W
Hirnholz, 18 mm	≤ 0,06 m <sup>2</sup> K/W
Stabparkett, 16 mm	≤ 0,08 m <sup>2</sup> K/W
Stabparkett, 22 mm	≤ 0,11 m <sup>2</sup> K/W
Massivholzdiele Yukon, 14 mm	≤ 0,07 m <sup>2</sup> K/W
Massivholzdiele Yukon, 20 mm	≤ 0,10 m <sup>2</sup> K/W
Massivholzdiele Edelholz, 14 mm	≤ 0,07 m <sup>2</sup> K/W
Massivholzdiele Edelholz, 20 mm	≤ 0,10 m <sup>2</sup> K/W
Favoriteparkett, 10 mm	≤ 0,05 m <sup>2</sup> K/W
Residenzparkett, 22 mm	≤ 0,12 m <sup>2</sup> K/W

Die angegebenen Wärmedurchlasswiderstände gelten für Parkettböden der Holzarten Eiche, Rähchereiche und andere.

Aufgrund der unterschiedlichen Quellungsgradienten der einzelnen Holzarten, sind einige Massivparkettarten und Mehrschichtparkett mit großen Elementabmessungen nur bedingt zu empfehlen.

# Protokoll zum Belegreifheizen des Estrichs

Auftraggeber: \_\_\_\_\_

Gebäude/Liegenschaft: \_\_\_\_\_

Bauabschnitt/-teil/Stockwerk/Wohnung: \_\_\_\_\_

Anlagenteil: \_\_\_\_\_

Estrichart: \_\_\_\_\_

## Anforderungen:

Das Belegreifheizen wird im Anschluss an das 7-tägige Funktionsheizen durchgeführt. Der Zementestrich ist dann in der Regel min. 28 Tage, der Calciumsulfatestrich min. 14 Tage alt. Diese Zeiten müssen zu den u.g. Zeiten des Belegreifheizens hinzugerechnet werden, wenn die Zeitdauer bis zur Belegreife abgeschätzt wird.

Die Belegreife ist erreicht, wenn die Anforderungen nach Ziffer 7 eingehalten werden.

## Dokumentation:

Belegreifheizen begonnen am

Datum: \_\_\_\_\_

1

VORLAUFTEMPERATUR (Nachtabsenkung außer Betrieb)		(Zutreffendes ankreuzen)	
1. Tag:	aufgeheizt auf + 25°C	Ja <input type="checkbox"/>	Nein <input type="checkbox"/>
2. Tag:	aufgeheizt auf + 35°C	Ja <input type="checkbox"/>	Nein <input type="checkbox"/>
3. Tag:	aufgeheizt auf + 45°C	Ja <input type="checkbox"/>	Nein <input type="checkbox"/>
4. Tag:	aufgeheizt auf + 55°C bzw. vorgesehene max. Temperatur	Ja <input type="checkbox"/>	Nein <input type="checkbox"/>
5. – 15. Tag:	geheizt mit vorgesehener max. Temperatur	Ja <input type="checkbox"/>	Nein <input type="checkbox"/>
16. Tag:	abgesenkt auf + 45°C	Ja <input type="checkbox"/>	Nein <input type="checkbox"/>
17. Tag:	abgesenkt auf + 35°C	Ja <input type="checkbox"/>	Nein <input type="checkbox"/>
18. Tag:	abgesenkt auf +25°C	Ja <input type="checkbox"/>	Nein <input type="checkbox"/>
19. Tag:	Feuchtemessung	Datum: _____	

a.) abschätzende Vorprüfung (en) mit Folie (wenn beauftragt)

positiv  → weiter mit CM-Messung

negativ  → weiterheizen bzw. trocknen nach Ziffer 2

b.) falls keine Folien-Vorprüfung vorgenommen und die CM-Messung ist

positiv  → Heizestrich ist belegreif (Ist-Werte in Tabelle 2), weiter mit Ziffer 3

negativ  → weiter mit Ziffer 2

# Protokoll zum Belegreifheizen des Estrichs

2 Falls Belegreife nicht erreicht wird:

- weiterheizen mit ca. 40°C Vorlauftemperatur

Danach erneute Fachmessung:

Datum: \_\_\_\_\_

- abschätzende Zwischenprüfung/en mit Folie wie unter 1  
 positiv  weiter mit CM-Messung  
 negativ  weiterheizen mit ca. 40°C Vorlauftemperatur
- CM-Messung gemäß Arbeitsanweisung (Soll-Werte s. Tabelle 1)  
 positiv  belegreif (Ist-Werte in Tabelle 2)

3 Ende des Belegreifheizens

Datum: \_\_\_\_\_

4 Während des Belegreifheizens sind die Räume nach Vorschrift des Estrichherstellers belüftet worden.

Ja                       Nein

5 Die beheizte Fußbodenfläche war frei von Baumaterialien und anderen Überdeckungen/Überstellungen.

Ja                       Nein

6 Liegt zwischen dem letzten Abheiztag (18. Tag nach Ziffer 1 bzw. sonstiger Feststellung der Belegreife und Abstellen der Heizung) und dem tatsächlich beabsichtigten Verlegebeginn ein größerer Zeitraum (> 7 Tage)?

Ja                       Nein

Wenn ja, muss vor dem tatsächlichen Verlegebeginn mindestens zwei Tage bestimmungsgemäß bzw. mit mindestens 40°C Vorlauftemperatur nochmals geheizt und eine neue Feuchtemessung durchgeführt werden.

7 Der Feuchtegehalt liegt innerhalb der in Tabelle 1 angegebenen Werte: Der Heizestrich ist belegreif

Beginn der Verlegung

Datum: \_\_\_\_\_

Verlegt werden kann bei einer Estrichoberflächentemperatur von ca. 18°C und einer relativen Luftfeuchte von < 65%. Die vorgenannten Angaben beziehen sich auf Estrichdicken bis 70 mm.

MAXIMALER FEUCHTEGEHALT DES ESTRICHS IN %, ERMITTELT MIT DEM CM - GERÄT		
bei Oberboden: Parkett	Zementestrich Soll	Calciumsulfatestrich Soll
	1,8	0,3

Anforderungen an den Feuchtegehalt des Estrichs (gem. Merkblatt FBH-M1 „Schnittstellenkoordination bei beheizten Fußbodenkonstruktionen“, Tabelle 1)



# Pflegeanweisung



Verlegen & Renovieren  
seit 1780

UV-versiegeltes sowie versiegeltes Parkett

## Erstpflge

Neu oberflächenbehandelte Parkettböden dürfen erst am nächsten Tag vorsichtig begangen werden. Nach 8 bis 14 Tagen sollte vor der ersten stärkeren Beanspruchung eine Erstpflge erfolgen. Dadurch wird die Strapazierfähigkeit des Bodens erhöht. Bei oberflächenfertigem Parkett kann die Erstpflge bereits am Tag nach der Verlegung erfolgen.



1 Staub und Schmutz mit einem Mop, Besen oder Staubsauger entfernen. 50 bis 100 ml Neutralreiniger auf 10 Liter Wischwasser geben und den Boden nebelfeucht (**nicht nass**) wischen. Das Wischwasser nicht weiter verwenden.



2 Bei der Erstpflge dem neuen Wischwasser Bembé Care zugeben und den Boden damit nebelfeucht (**nicht nass**) wischen.

Verbrauch: 500 bis 800 ml je 10 Liter Wasser.

Nach ca. 20 Minuten entsteht eine das Parkett schützende, seidenmatte Schicht. Bei Bedarf kann der Vorgang wiederholt werden. Bei stark beanspruchten Böden bitte Bembal verwenden.

## Laufende Reinigung und Pflege (Unterhalt)



1 Staub und Schmutz mit einem Mop, Besen oder Staubsauger entfernen. 50 bis 100 ml Neutralreiniger auf 10 Liter Wischwasser geben und den Boden nebelfeucht (**nicht nass**) wischen. Das Wischwasser nicht weiter verwenden.



2 Bei der Unterhaltsreinigung bzw. -pflege dem neuen Wischwasser Bembé Care zugeben und den Boden damit nebelfeucht (**nicht nass**) wischen. Auf sauberes Wischwasser achten. Verbrauch: 300 ml je 10 Liter kaltes Wasser.



3 Boden trocknen lassen - Fertig

44,90 €

- Spray Mop
- 850ml Sprühreiniger
- Microfaser Wischtuch



Bona  
Spray Mop Set

38,00 €



Erstpflge Reinigungspaket  
Wischer mit Tuch, Care 1L &  
Neutralreiniger 1L

je 9,75 €



verschiedene BONA  
Reinigungs- & Wischtücher

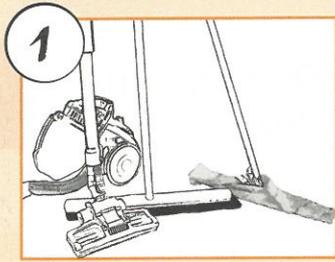
50,90 €



Bembé Care 5L  
für versiegelte Böden

# Grundreinigung

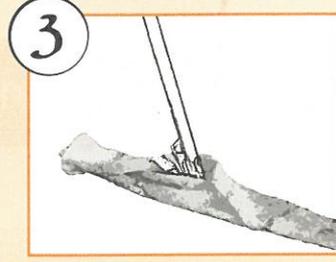
Wenn der Boden intensiv gereinigt werden soll, muss eine Grundreinigung erfolgen. Hierbei werden alte Pflegemittelschichten entfernt.



1  
Lösen Staub und Schmutz mit Mop, Besen oder Staubsauger entfernen.



2  
Je nach Grad der Verschmutzung 1 bis 2,5 Liter Grundreiniger S90 auf 10 Liter Wischwasser geben und den Boden damit nebelnass (**nicht nass**) wischen. Kurz einwirken lassen (2 bis 3 Min.). Bitte unbedingt zuerst an einer unauffälligen Stelle testen!



3  
Gelösten Schmutz mit Wischer aufnehmen und mit klarem Wasser sorgfältig 2x nebelnass (**nicht nass**) nachwischen. Bei strukturierten, gebürsteten oder gefasteten Oberflächen unbedingt ein geeignetes Microfasertuch verwenden.



4  
Nach vollständiger Trocknung des Bodens eine Erstpflege mit Bembé Care durchführen.

31,90 €



Venta Digital Thermo-Hygrometer

9,90 €



Bembé Neutralreiniger 1L

11,90 €



Bembé Grundreiniger S90 1L

29,00 €



Pflegeset versiegelte Böden Care 2L & Neutralreiniger 1L

## Wichtige Hinweise

Die vorliegende Anweisung gilt für mäßig beanspruchte Böden (siehe Tabelle unten). Stark beanspruchte Flächen benötigen frühzeitige zusätzliche Pflege-/Nachbehandlungsmaßnahmen. Die Oberfläche Ihres Parketts unterliegt dem natürlichen Verschleiß. Die Füße der beweglichen Möbel, insbesondere der Sitzmöbel, sind mit geeigneten Unterlagen (z.B. Filzgleiter) zu versehen. Eine regelmäßige Reinigung und Pflege verlängert die Lebensdauer Ihres Parkettbodens erheblich und ist deshalb zwingend erforderlich. Das Wohlbefinden des Menschen und die Werterhaltung des Parkettbodens erfordern die Beachtung eines gesunden Raumklimas. Bei ca. 20°C Raumtemperatur und einer relativen Luftfeuchtigkeit von 50 - 60% ist das ideale Raumklima erreicht. **Eine höhere relative Luftfeuchtigkeit kann das Holz zum Quellen bringen, wodurch Formveränderungen, wie z. B. konvexe Verformungen, Aufstippungen, entstehen können, während es bei einer niedrigeren relativen Luftfeuchtigkeit schwindet und sich dabei mehr oder minder große Fugen, konkave Verformungen (Schüsselungen) sowie Trockenrisse im Holz bilden können.** Wir empfehlen den Einsatz des Venta Luftwäschers LW45 und eines Thermo-Hygrometers – beides im Onlineshop erhältlich: [shop.bembe.de](http://shop.bembe.de)

## Reinigungs- und Pflegeintervalle

Beanspruchung	Grundreinigung	Unterhaltsreinigung/Pflege	Erst-/Vollpflege
Mäßig beanspruchte Böden, z. B. Wohn-, Schlafräume	Je nach Beanspruchung	Je nach Beanspruchung alle 2 bis 4 Wochen	Nach jeder Grundreinigung oder 1 bis 2x jährlich
Mittelstark beanspruchte Böden, z. B. Korridore, Treppen, Büros	Je nach Beanspruchung alle 6 bis 12 Monate	Je nach Beanspruchung alle 1 bis 2 Wochen	Nach jeder Grundreinigung oder 1 bis 2x jährlich
Stark beanspruchte Böden, z. B. Gaststätten, Ladengeschäfte, Schulen etc.	Je nach Beanspruchung alle 3 bis 6 Monate	Je nach Beanspruchung mindestens alle 8 Tage	Nach jeder Grundreinigung oder 3 bis 6x jährlich
Turn- und Mehrzweckhallen	Je nach Beanspruchung	Je nach Beanspruchung	Nach jeder Grundreinigung oder 3 bis 6x jährlich



Pflege- und Reinigungsmittel von Kindern fernhalten. Pflegemittel können gesundheitsschädigend wirken. Bitte hierzu die Hinweise auf den jeweiligen Produktbeschreibungen beachten!